

Projektantrag an die Gemeinde Belm

## „Jugend in Belm stärken“

als Fortführung des bisherigen Bundesprojekts  
„JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ)“,  
welches vom 01.08.2015 bis zum 30.06.2022  
von der BIW in der Gemeinde Belm umgesetzt wurde

**Projektort:**

**49191 Belm**

**Projektlaufzeit:**

**01.07.2022 – 31.12.2025**



Antragsteller:

Belmer Integrationswerkstatt e.V.

Lindenstraße 68

49191 Belm

[www.biw-belm.de](http://www.biw-belm.de)

Geschäftsführung:

Herr Gerhard Wienken

Tel.: 05406 882 8812

Email: [gerhard.wienken@biw-belm.de](mailto:gerhard.wienken@biw-belm.de)

Das derzeitige Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (JUSTiQ) wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), den Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie durch die Gemeinde Belm und den Landkreis Osnabrück. Das von der Belmer Integrationswerkstatt (BIW) umgesetzte Projekt JUSTiQ begann in einer ersten Förderphase am 01.08.2015 und endet mit dem Auslaufen einer zweiten Förderphase am 30.06.2022.

Im Rahmen von „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ gelang es, einen entscheidenden Beitrag hin zu einer positiveren Entwicklung vieler junger Menschen aus der Gemeinde Belm zu leisten. Dies gilt es zu verstetigen. Der Förderzeitraum von „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ auf Bundesebene läuft am 30.06.2022 aus. Auch zukünftig wird der Bedarf an einer einzelfallorientierten intensiven Unterstützung da sein, nicht zuletzt auch infolge der hohen Belastungen junger Menschen durch die Corona-Pandemie.

› **Umsetzungserfolge von „JUSTiQ“ in Belm (2015 – 2021)**

Bis dato konnten 85 Belmer Jugendliche und junge Erwachsene aus dieser Zielgruppe erreicht werden. 80 dieser Teilnehmenden (TN) sind nach einer individuellen und bedarfsorientierten Einzelfallbegleitung wieder aus dem Projekt ausgetreten. Mit welchem Verbleib die jungen Menschen das Projekt verließen, verdeutlicht die folgende Statistik:

<b>Verbleibstatistik der JUSTiQ-Teilnehmenden nach Austritt im Zeitraum vom 01.08.2015 bis zum 30.06.2021</b>	<b>Anzahl TN</b>	<b>%</b>		
1. Arbeitsmarkt	Ausbildung	16	20 %	43,75 %
	Arbeit	19	23,75 %	
weiterführende schulische Bildung	6	7,5 %		
Wechsel in tagesstrukturierende Maßnahmen	12	15 %		
Sonstiges (z.B. Therapie, Arbeitslosigkeit, Umzug, Elternzeit)	15	18,75 %		
unbekannt	12	15 %		
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>100 %</b>		

Aus der Verbleibstatistik lässt sich schlussfolgern, dass die Teilnahme am Projekt JUSTiQ zu einer Verbesserung der Lebenssituation vieler TN führte. Vor allem der Verbleib in Ausbildung und Arbeit ist, besonders im Hinblick auf die Zielgruppe, für die es i. d. R. zunächst gilt, vorliegende Vermittlungshemmnisse zu bearbeiten und auf diese Weise wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Aufnahme einer geregelten Tätigkeit zu verbessern, hervorzuheben.

Neben Veränderungen auf schulischer/beruflicher Ebene spielten die positiven Entwicklungen auf persönlicher Ebene (Veränderung der Wohnsituation, Verbesserung der psychischen/physischen Gesundheit, Schuldenreduktion, geregelterer Umgang mit Suchtstoffen, Perspektiventwicklung, etc.) eine ebenso wichtige Rolle für eine „erfolgreiche“ Teilnahme am Projekt.

### › **Ziele des Projekts**

Je nach individuellem Bedarf zielt das Projekt auf die Förderung und die Integration junger Menschen in

- eine Ausbildung oder Arbeit,
- Schule oder schulische Bildung,
- die Gesellschaft und das Gemeinwesen.

Die Ziele der jungen Menschen ergeben sich aus der individuellen Einzelfallarbeit, welche von der Unterstützung im Bewerbungsprozess bis hin zu intensiven Beratungen und Begleitungen bei der Anbahnung einer Therapie o.ä. reicht. Ziele für die jungen Menschen sind außerdem

- eine selbstachtende, zufriedene Lebensgestaltung sowie
- eine selbstverantwortete und selbstgestaltende Lebensführung.

Um welche jungen Menschen es sich konkret handelt, wird im Folgenden näher beschrieben.

### › **Zielgruppe**

Der Erfahrung nach bringt die Zielgruppe multiple Problemlagen auf persönlicher, sozialer und beruflicher Ebene mit, beispielsweise...

- fehlende realistische berufliche Ziele,
- fehlende Arbeitstugenden,
- Wohnungslosigkeit/ prekäre Wohnsituation,
- psychische Erkrankungen/ Belastungen (z.B. Ängste),
- familiäre Problemlagen,
- Mobbing Erfahrungen,
- Entwicklungsverzögerung,
- Delinquenz,
- finanzielle Schwierigkeiten,
- Gewalterfahrungen,
- Suchterfahrungen,
- Unterstützungsbedarf in der Schwangerschaft oder
- Verschuldung.

Diese führen dazu, dass sie im Übergang von der Schule in den Beruf scheitern. Das Projekt richtet sich somit an junge Menschen, denen ein eigenständiger, adäquater Umgang mit den Herausforderungen ihrer aktuellen Lebenssituation (noch) nicht gelingt und die bei der Bearbeitung auf eine sehr niedrigschwellige und längerfristige Unterstützung von außen angewiesen sind, um sich zu stabilisieren und letztlich den erfolgreichen Übergang in den Beruf bewältigen zu können.

Was die Teilnehmenden des Projektes von anderen TN der BIW unterscheidet, ist der Bedarf nach einer langfristigen, intensiven, bedarfsorientierten und zeitlich flexiblen Einzelfallbegleitung, in der sie mit Unterstützung Ziele entwickeln und diese individuell und in ihrem Tempo angehen und erreichen können. Die Aspekte der Langfristigkeit und Niedrigschwelligkeit zeichnen das Projekt aus. Eine besondere Chance bietet das Projekt jungen Menschen, die zu einer regelmäßigen Teilnahme an Gruppenmaßnahmen in einer festen Tagesstruktur noch nicht in der Lage sind (psychische Gründe, soziale Ängste, etc.).

## › **Umsetzung des Projektes**

Das Projekt richtet sich an Belmer Jugendliche. Durch den Jugendcoach werden fortlaufend Teilnehmende akquiriert. Dabei können sie auf ein über die Jahre gewachsenes Netzwerk aus unterschiedlichen Kooperationspartnern zurückgreifen, welches Akteure wie die Oberschule Belm, das Jugendzentrum „Gleis 3“, unterschiedliche Beratungsstellen und den Fachdienst Jugend umfasst. Die aufsuchende Arbeit beinhaltet u.a., dass der Jugendcoach in Absprache regelmäßig Aufenthaltsorte der jungen Menschen in der Gemeinde besucht, um dort mit ihnen in Kontakt zu treten. Neben dieser direkten aufsuchenden Arbeit können auch über Kooperationspartner Kontakte zum Jugendcoach hergestellt werden.

Grundlage der Arbeit ist die ganzheitliche und situationsbezogene Förderung jedes jungen Menschen. Dabei geht es zunächst um eine persönliche Stabilisierung sowie die Bearbeitung der individuellen Problemlagen. Neben der Stärkung der Eigenmotivation, des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens spielt auch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen eine entscheidende Rolle, welche unabdingbar für die erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsleben sind. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der personalen, sozialen sowie der Alltags-Kompetenzen der jungen Menschen. Wesentliche Bausteine des Projekts sind:

### **Niedrigschwellige Jugendsozialarbeit und Beratung**

- Persönliche und digitale Kontakte mit den Teilnehmenden
- Flexible Terminabsprachen – individuell und bedarfsorientiert
- Flexible Wahl des Treffpunkts – bei den TN zuhause, in der BIW oder an anderen Orten
- Klärung der Ausgangssituation, der Unterstützungsbedarfe und der Ziele
- Aufzeigen von Problematiken, Risiken und Ressourcen
- Gemeinsames Entwickeln von Lösungen
- Erarbeiten individueller Interessen, Stärken und Kompetenzen
- Unterstützung bei der Entwicklung persönlicher und beruflicher Perspektiven



### **Individuelle Einzelfallbegleitung**

- Intensive, langfristige sozialpädagogische Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen
- Zielgerichtete und ressourcenorientierte Hilfen
- Unterstützung bei der Umsetzung geplanter Handlungsschritte
- Koordination verschiedener Hilfsangebote
- Einleiten geeigneter Hilfen/ Unterstützungsmaßnahmen
- Begleitung des Bewerbungsprozesses und der Einmündung in ein Anschlussangebot
- Vermittlung in Ausbildung und Beschäftigung



Obwohl der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Einzelfallbegleitung liegt, sind hin und wieder stattfindende gemeinsame Aktionen (Ausflüge wie Minigolfen, Koch-/Spieleabende, o.ä.) Umsetzungselemente des Projektes, um insbesondere den sozial schwächeren Personen eine Möglichkeit zu bieten, begleitet und somit in einem für sie „sicheren Rahmen“ mit anderen jungen Menschen in Kontakt zu kommen. Auf diese Weise werden den jungen Menschen eine alltäglichere und noch niedrigschwelligere Austauschenebene eröffnet, gemeinsames Erleben außerhalb des gewohnten Raumes ermöglicht und positive Aspekte der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erfahrbar.

Die individuelle Betreuungsintensität und Betreuungsdauer ist variabel. Erfahrungsgemäß können im Rahmen des Antragsvolumens zeitgleich durchschnittlich 13 junge Menschen mit einer durchschnittlichen Betreuungsdauer von 16 Monaten je Teilnehmenden betreut werden. Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass in Belm auch in Zukunft Bedarfe in dieser Größenordnung in jedem Fall vorhanden sein werden.

Um die erfolgreichen Umsetzung von „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ in Belm aufgrund des fortlaufenden Bedarfs an einem ambulanten, niedrigschwelligem berufs- und lebensweltorientierten Angebot zu verstetigen, bitten wir die Gemeinde Belm um die Bewilligung des Projekts „Jugend in Belm stärken“ in Höhe des bisherigen finanziellen JUSTiQ-Förderanteils der Gemeinde Belm von jährlich 30.000 € für 3 ½ Jahre (01.07.22 bis 31.12.25).

Projektzeitraum	Antragsvolumen
01.07.2022 – 31.12.2022	15.000 €
01.01.2023 – 31.12.2023	30.000 €
01.01.2024 – 31.12.2024	30.000 €
01.01.2025 – 31.12.2025	30.000 €

Belm, den 08.07.2021

Mit freundlichen Grüßen



i.V. Gerhard Wienken

Geschäftsführer